



Auswertungsbericht

Auftaktveranstaltung „Alte Mitte – Neue  
Liebe“ | 18. April 2015

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin



# Alte Mitte - neue Liebe?

## Stadtdebatte Berliner Mitte 2015

---

### Auswertungsbericht Auftaktveranstaltung 18. April 2015

Stand: Juli 2015

Dieser Bericht wurde erstellt von:

**Geschäftsstelle Berliner Mitte - Maria Brückner, Kristoff Küpper, Daniela Riedel | ZebraLog GmbH & Co. KG**

**Berlin**

Chausseestraße 8, Aufgang A

10115 Berlin

T. +49 30.200 540 26-0

F. +49 30.200 540 26-99

[riedel@zebralog.de](mailto:riedel@zebralog.de)

**zebralog**

Fotos: Jörg Farys | Graphische Visualisierungen: Sabine Soeder mit Sigrun Bohle und Katrin Faensen

# Inhalt

Vorwort zur Auftaktveranstaltung .....	4
1 Kurzzusammenfassung – Inhaltliche Ergebnisse bei der Auftaktveranstaltung .....	6
2 Methodisches Vorgehen .....	8
3 Wer hat teilgenommen? .....	9
4 Mitte-Gestalten – erste inhaltliche Diskussionen zur “Berliner Mitte” .....	11
Bedeutung des Ortes .....	13
Umgang mit der Geschichte des Ortes.....	14
Aufenthaltsqualität .....	15
Die Mitte und Ich .....	17
Öffentlicher Raum .....	18
Vernetzung mit angrenzenden Orten .....	19
Die Mitte für Alle und Sonstiges .....	20
5 Mitte Café – Wahrnehmung der Teilnehmenden .....	21
Zeitreise: Wie sieht die Mitte im Jahre 2050 aus? .....	23
Was ist die Berliner Mitte für Sie? .....	24
Warum gehen Sie gern / ungern zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree?.....	25
6 Fahrrad Rikscha – Wahrnehmung von Passanten zur “Berliner Mitte” .....	26

# Vorwort zur Auftaktveranstaltung

„Sie alle sind Experten“ – mit diesen Worten haben Andreas Geisel, Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, und Regula Lüscher, Senatsbaudirektorin, die Stadtdebatte zur Berliner Mitte offiziell eingeläutet.

Am Samstag, den 18. April hatten die mehr als 400 Bürgerinnen und Bürger im bcc am Alexanderplatz ab 14 Uhr Gelegenheit, über Gegenwart und Zukunft des Ortes zwischen Fernsehturm und Spree zu sprechen.

Tagesablauf	
13:00	Einlass
14:00	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plenum</li> <li>• Vorstellung des Dialogprozesses</li> <li>• Stadtentwicklungspolitische Sprecher der Fraktionen unterzeichnen „Dialogversprechen“</li> </ul>
15:30	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundungen und Diskussion</li> <li>• Spaziergänge und Exkursionen in die Berliner Mitte</li> <li>• Lebendige Bibliothek</li> <li>• Mitte Gestalten</li> <li>• Mitte Café</li> <li>• Fahrrad Rikscha</li> </ul>
17:30	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlusswort</li> </ul>

In diesem Auswertungsbericht werden die drei Formate der Auftaktveranstaltung ausgewertet, an denen inhaltlich diskutiert wurde oder inhaltliche Beiträge abgegeben werden konnten:

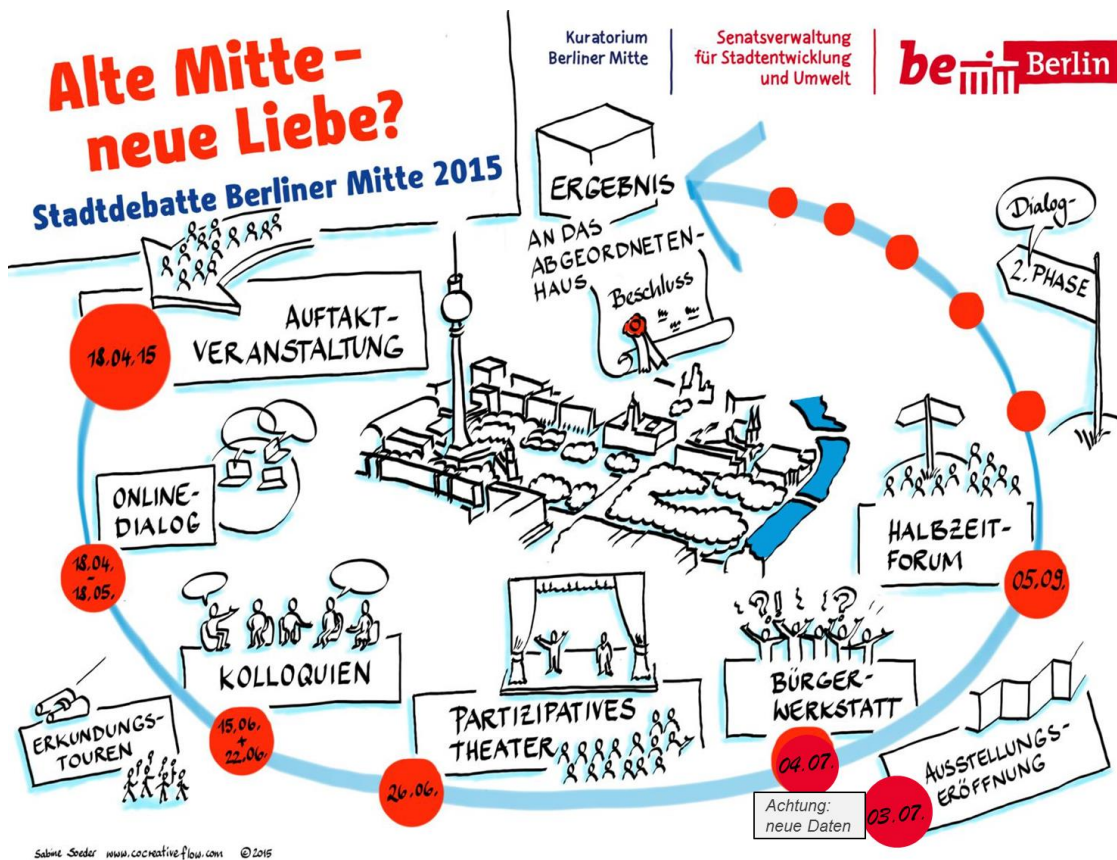
- Mitte Gestalten
- Mitte Café
- Fahrrad Rikscha

Die Auftaktveranstaltung stellte den Startpunkt des Dialogprozesses „Alte Mitte – Neue Liebe“ dar. Ziel des Projekts ist es, die Berlinerinnen und Berliner, Interessierte und die Fachwelt einzuladen, über neue Nutzungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der Berliner Mitte – der Raum zwischen Fernsehturm und Spree und zwischen Marienkirche und Berliner Rathaus – nachzudenken und zu diskutieren. Hierbei soll die Vielfalt der Perspektiven eingefangen werden: Was denken Kinder und Jugendliche über das Areal? Was meinen die Anwohner und was die Touristen...?

Das Ergebnis der Diskussion soll die verschiedenen Perspektiven bündeln und ein gemeinsames Bild darüber vermitteln, wie der Stadtraum heute gesehen wird und was die Beteiligten zukünftig für die Gestaltung der Berliner Mitte für wichtig erachten.

So will das Parlament einen Überblick über die Meinung der Bevölkerung gewinnen. Schließlich werden die gewählten Parlamentarier/innen im Berliner Abgeordnetenhaus die nächsten Verfahrensschritte zur Berliner Mitte mit Hilfe des zugrunde liegenden Dialogprozesses abstimmen.

Alle weiteren Informationen zum Dialogprozess finden Sie unter [www.stadtdebatte.berlin.de](http://www.stadtdebatte.berlin.de).



# 1 Kurzzusammenfassung – Inhaltliche Ergebnisse bei der Auftaktveranstaltung

Insgesamt kamen bei der Auftaktveranstaltung 480 Beiträge zur Berliner Mitte zusammen:

Mitte Gestalten	Mitte Café	Fahrrad Rikscha
		
3 Diskussionsrunden zu den vorgegebenen Themen des Online-Dialogs	Meinungsabgabe zu Wahrnehmung und Wünschen zur Berliner Mitte	Meinungsabgabe zu Wahrnehmung und Wünschen zur Berliner Mitte durch Passanten auf dem Alexanderplatz
<b>184 Beiträge</b>	<b>179 Beiträge</b>	<b>117 Beiträge</b>

## Bedeutung des Ortes - Erinnerungsorte und Innerstädtische Oasen

Zu den Themen „Bedeutung des Ortes“ und „Umgang mit der Geschichte“ kamen die häufigsten Wortmeldungen. Ein Ort – viele Bedeutungen. Es wurde deutlich, dass die Teilnehmenden besonderen Wert auf die Bedeutung des Raumes als „**Innerstädtische Oase**“ legen. Dabei sollte der Ort als „**Erinnerungsort**“ entwickelt werden, der die geschichtlichen Brüche und die vielen Facetten des Ortes verdeutlicht. Ein dritter Schwerpunkt zum Thema Bedeutung stellen Ideen dar, die den Ort ein Zentrum sehen, der **Zukunftsfähigkeit und soziale und ökologische Nachhaltigkeit** ausstrahlt.

## Umgang mit der Geschichte: archäologische Fenster oder Bebauung nach historischem Grundrissen?

Zum Thema Umgang mit der Geschichte sind sich die Teilnehmenden einig, dass die Geschichte am Ort „sichtbar gemacht“ werden sollte. Vor allem wird betont, die Vielschichtigkeit der Geschichte gerecht zu werden und den Ort als **Erinnerungsort verschiedener Epochen** und historisch bedeutsamer Orte auszubauen, z.B. durch archäologische Fenster, Pfade, Tafeln etc..

Als weitere Position wurde mehrfach genannt, sich wieder am **historischen Stadtgrundriss** zu orientieren. Hierfür wurden verschiedene Variationen diskutiert, z.B. neben dem historischen Stadtgrundriss moderne Sichtachsen vorzusehen. Räumlich wurde hierbei die Bedeutung von „Solitärbauten“ (z.B. Marienkirche) hervorgehoben, die besser in den Stadtkörper integriert werden sollten.

## **Zukunft und Gestaltung: Ort der Erholung und als Treffpunkt ohne Konsumzwang und mit gepflegten Grünflächen**

Die Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung stellen die **Funktion als Erholungsort** in den Vordergrund, als Ort zum Verweilen, Freunde treffen, spielen, sich bewegen, etc.. Weiterhin würden die Teilnehmenden selber gerne öffentliche Angebote wahrnehmen bzw. freuen sich, wenn sie sich aufhalten können, „ohne konsumieren zu müssen“. Passend zu den anderen Diskussionen wird außerdem genannt, dass die Teilnehmenden gerne den Ort besuchen würden, um dort Spuren der Stadtgeschichte zu erleben.

Beim Blick in die Zukunft wird deutlich: Die Teilnehmenden sind sich **uneins darüber, ob und wenn ja wie das Areal zukünftig (teil-)bebaut** werden sollte. Einigkeit herrscht dagegen darüber, dass es ein gut gepflegter grüner Raum sein sollte, der lebendig ist und der als Ort des Treffens und der Begegnung genutzt werden soll.

## **Die Wahrnehmung des Ortes - von öden Orten und weltstädtischen Treffpunkten**

Die „Berliner Mitte“ wird bei der Auftaktveranstaltung **überwiegend negativ wahrgenommen** – bei den Passanten am Alexanderplatz als **überwiegend positiv**. Viele Teilnehmende schreiben, dass es ein öder Ort sei, an dem sie sich nicht gerne aufhalten und an dem die Geschichte „ausgelöscht“ sei.

Gleichzeitig heben gerade die Jüngeren und Passanten den Ort als wichtigen und lebendigen Treffpunkt und Erholungsort hervor. Wertgeschätzt wird außerdem, dass der Ort ein Ruhepunkt, ein Gefühl von Freiheit und ein Ort der Erholung und „weltstädtisch hektisch“ sei.

Kritisiert und als unangenehm empfunden werden dagegen das fehlende „Flair“ sowie die fehlende Aufenthaltsqualität. Außerdem wird kritisiert, dass der Ort ungepflegt, dreckig und unsicher sei; auch verstärkt durch die aktuell große Bautätigkeit am Ort.

## 2 Methodisches Vorgehen

Die Stadtdebatte 2015 „Alte Mitte – Neue Liebe“ ist ein freiwilliges, konsultatives (also beratendes) Verfahren der Bürgerbeteiligung. Das Verfahren ist kein repräsentatives Verfahren oder eine formelle Abstimmung, die analog zu einer Wahl oder einem Bürgerentscheid gesamtstädtische Mehrheiten ermittelt. Dennoch wurden in der folgenden Darstellung Zahlen angegeben, um Diskussionsschwerpunkte zu identifizieren.

Im Nachgang der Auftaktveranstaltung wurde durch Zebralog eine quantitative und qualitative Auswertung aller Beiträge vorgenommen. Dabei wird zwischen den drei Dialogformaten Mitte Gestalten, Mitte Café und Fahrrad Rikscha unterschieden. In der quantitativen Auswertung wurden die soziodemographischen Daten analysiert. Diese konnten freiwillig bei der Anmeldung zur Auftaktveranstaltung bzw. bei der Beitragsabgabe an der Fahrrad Rikscha abgegeben werden.

Die qualitative Inhaltsanalyse der Beiträge basierte auf einer Codierung aller Beiträge. Insgesamt wurden 14 Schlagwörter vergeben, die zu insgesamt 6 Kategorien (in Anlehnung an die Kategorien des Online-Dialogs) zusammengefasst wurden:

- Gestaltung und Aufenthaltsqualität
- Bedeutung des Ortes
- Umgang mit der Geschichte
- Öffentlicher Raum
- Verkehr und Vernetzung
- Nutzungen

Diese wurden jeweils in Hinblick auf deren Bezug zur gegenwärtigen Situation und zur gewünschten zukünftigen Situation des Platzes zugeordnet. Außerdem wurde vermerkt, inwiefern sich die Teilnehmenden positiv oder negativ äußerten.

Diese Codierung ermöglicht es im Folgenden die unterschiedlichen Formate vergleichbar zu analysieren und gleichzeitig deutlich zu machen, welche „Kernergebnisse“ aus den jeweiligen Beteiligungsformaten zu ziehen sind.

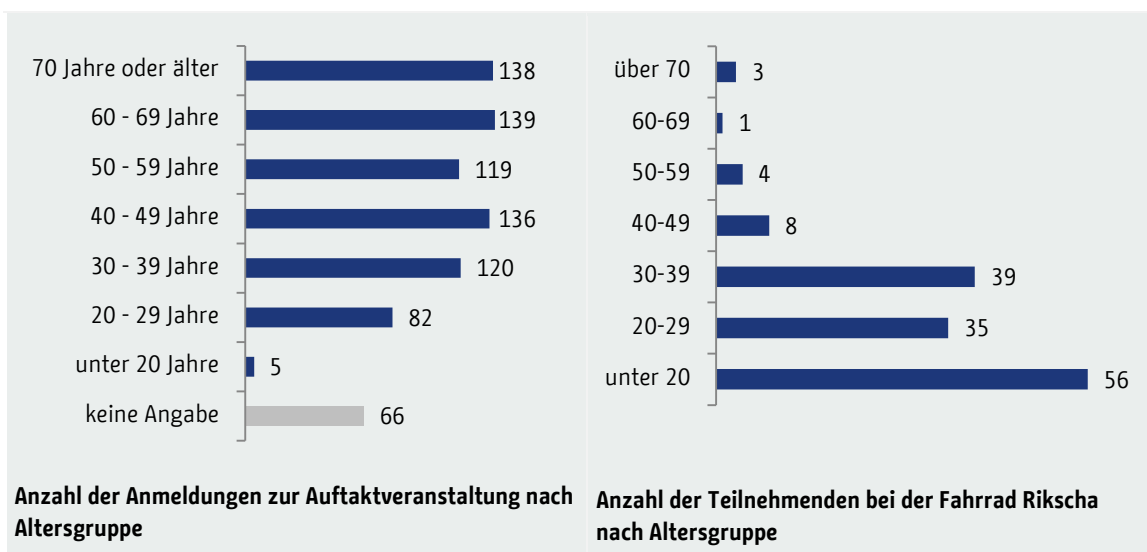


### 3 Wer hat teilgenommen?

Bei der Anmeldung zur Auftaktveranstaltung und bei der Abgabe der Beiträge bei der Fahrrad Rikscha konnten freiwillig soziodemografische Daten angegeben werden. Diese werden im Folgenden kurz ausgewertet.

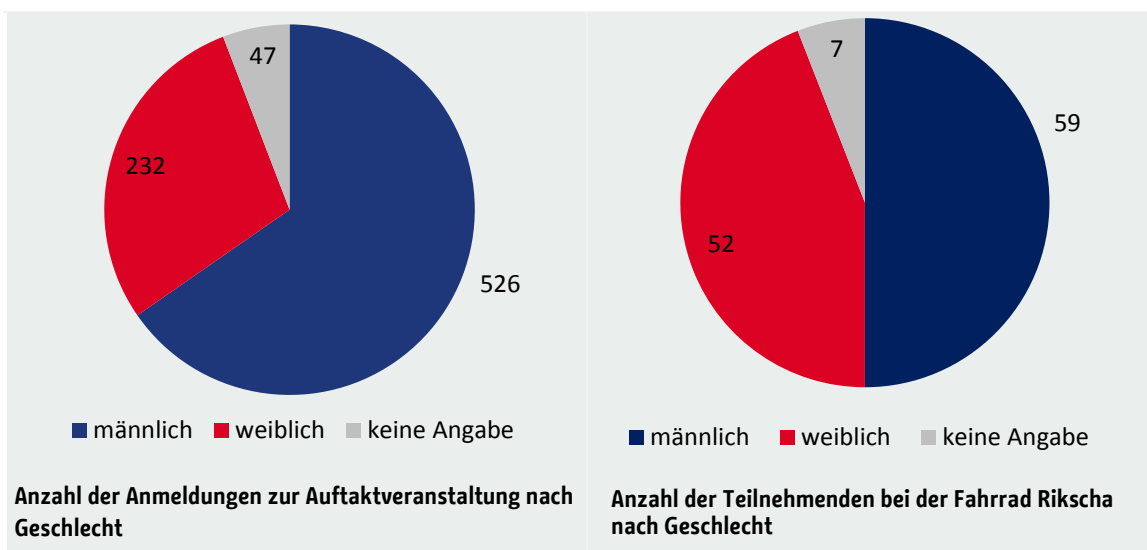
#### Altersverteilung

Die Altersverteilung zeigt, dass bei der Auftaktveranstaltung Personen von 30 bis über 70 Jahren sehr ausgeglichen vertreten waren. Durch die Kombination der Beteiligung durch Passanten bei der Fahrrad Rikscha wurden insbesondere jüngere Altersgruppen zusätzlich angesprochen.



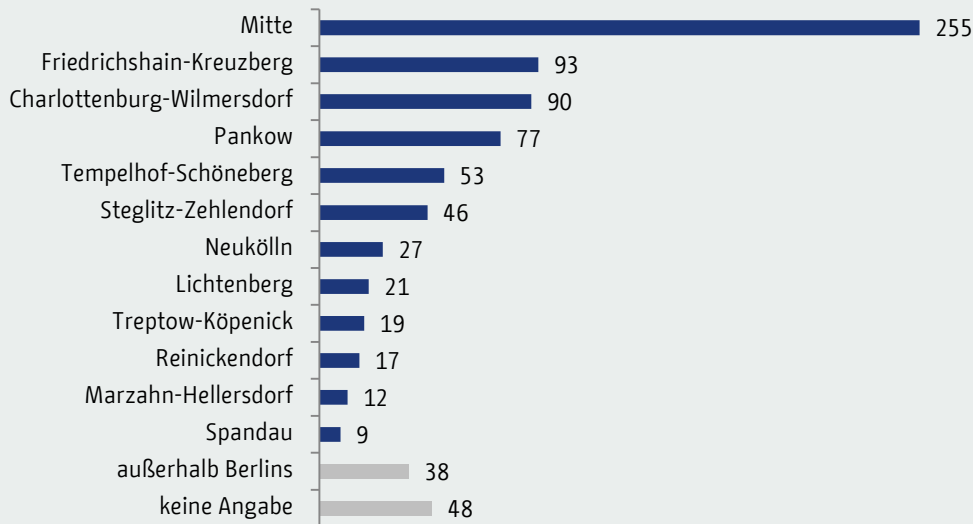
#### Verteilung nach Geschlecht

Die Verteilung nach Geschlecht zeigt sich, dass deutlich mehr Männer als Frauen die Auftaktveranstaltung besuchten. Bei der Fahrrad Rikscha lag ein relativ ausgeglichenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen vor.



### Verteilung nach Wohnort

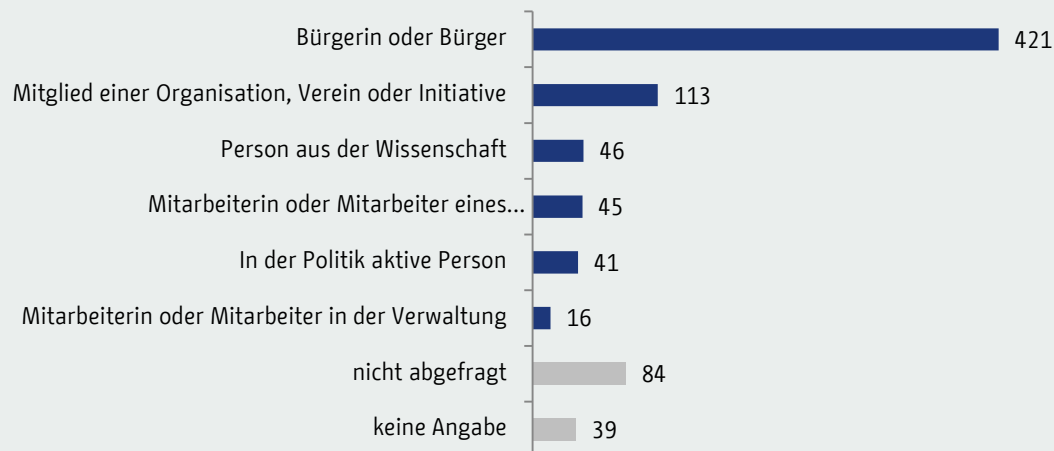
Die Verteilung nach Bezirken wurde nur bei der Anmeldung zur Auftaktveranstaltung abgefragt. Hierbei wurde deutlich, dass die Mehrheit der Teilnehmenden aus dem Bezirk Mitte kamen. Gleichzeitig waren auch aus allen anderen Bezirken Teilnehmende vertreten. Bei der Fahrrad Rikscha gaben 70 Teilnehmende an aus Berlin zu kommen. 36 Teilnehmende wohnten außerhalb Berlins.



Anzahl der Anmeldungen zur Auftaktveranstaltung nach Wohnbezirk

### Verteilung nach Hintergrund

Die Verteilung nach Hintergründen wurde nur bei der Anmeldung zur Auftaktveranstaltung abgefragt. Hierbei wurde deutlich, dass die Mehrheit der Besucher/innen als Bürger/innen an der Veranstaltung Teil nahmen. 113 Personen gaben an als Mitglied einer Organisation / Verein / Initiative an der Veranstaltung Teil zu nehmen.



Anzahl der Anmeldungen zur Auftaktveranstaltung nach dem Hintergrund, mit dem sie am Dialogprozess teilnehmen

## 4 Mitte-Gestalten – erste inhaltliche Diskussionen zur “Berliner Mitte”

Im Bereich "**Mitte Gestalten**" konnte bereits auf der Auftaktveranstaltung tiefer in die Diskussion eingestiegen werden. Analog zu den Kategorien des Online-Dialogs tauschten sich die Teilnehmenden konzentriert über die Themen aus:



- Aufenthaltsqualität
- Bedeutung des Ortes
- Umgang mit der Geschichte
- die Beziehung zu angrenzenden Orten
- die Berliner Mitte als Öffentlichen Raum und
- eine „Mitte für alle“, „Die Mitte und ich“ sowie „Sonstiges“

In insgesamt drei Diskussionsrunden hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit jeweils zu einem der o.g. vorgegebenen Themen zu diskutieren. Die Teilnehmenden schrieben die Ergebnisse auf Moderationskarten mit.

Insgesamt kamen **184 Beiträge** auf Moderationskarten zusammen. Zu den Themen „Bedeutung des Ortes“ und „Umgang mit der Geschichte“ kamen dabei die häufigsten Wortmeldungen.

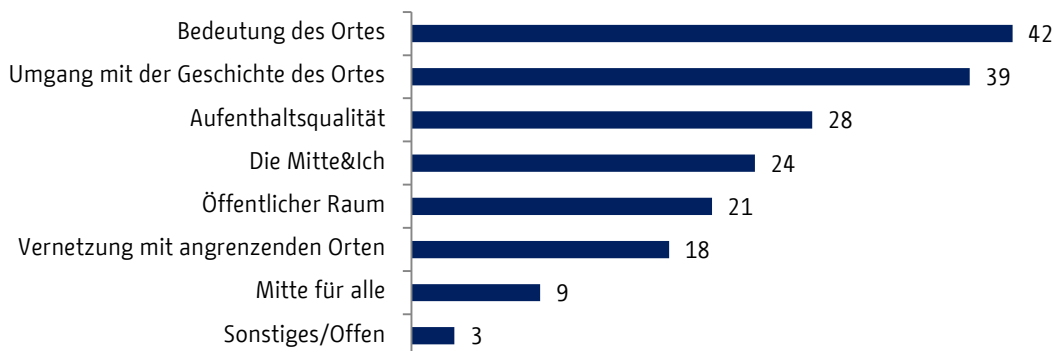


Abbildung 1 Anzahl der Beiträge zu vorgegebenen Themen im Format „Mitte Gestalten“



Abbildung 2 Graphic Recorderinnen zeichnen die Diskussionen live mit.

## Bedeutung des Ortes

### Format „Mitte Gestalten“ | Auftaktveranstaltung „Alte Mitte – Neue Liebe“

Die Diskussionen zur Bedeutung des Ortes waren sehr vielschichtig. Es wurden unterschiedliche Bedeutungsebenen diskutiert und teilweise sehr konkrete Ideen gesammelt, wie zukünftige Nutzungen dieser Bedeutung gerecht werden könnten. Es wurde deutlich, dass die Teilnehmenden besonderen Wert auf die Bedeutung des Raumes als „**Innerstädtische Oase**“ legen. Dabei sollte der Ort als „**Erinnerungsort**“ entwickelt werden, der die geschichtlichen Brüche und die vielen Facetten des Ortes verdeutlicht. Ein dritter Schwerpunkt zum Thema Bedeutung stellen Ideen dar, die den Ort ein Zentrum sehen, der **Zukunftsfähigkeit und soziale und ökologische Nachhaltigkeit** ausstrahlt. Damit könnte der Ort symbolisch sowohl für Gesamtberlin als auch international eine Vorzeigerolle haben.



Bedeutungsebene	Ideen zur Umsetzung	Beiträge <sup>1</sup>
<b>Bedeutung als „Innerstädtische Oase“ für Erholung und Stadtklima</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spreeufer aufwerten</li> <li>• Trittstein im Biotopverbund</li> <li>• Spielplatz</li> <li>• Pavillons für Sport Kultur- Kinder</li> </ul>	A153, A154, A155, A156, A161, A169, A171, A173, A177, A179, A185
<b>Historische Bedeutung, Erinnerungsort, geschichtliche Brüche aufzeigen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mahnmal/ Begegnungsort für Johnny K.</li> <li>• Moses Mendelssohn Haus</li> <li>• Museum der Innenstadtentwicklung</li> <li>• Grüner Geschichtspark</li> <li>• Bodendenkmal</li> <li>• Museum für Palast der Republik</li> </ul>	A156, A164, A171, A173, A174, A175, A176, A182, A183, A187, A191
<b>Bedeutung als Ort, der Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit ausstrahlt (Soziale und inklusive Stadt auch im Zentrum)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrum für Frieden und Begegnung</li> <li>• Jugendzentrum, Streetwork</li> </ul>	A159, A163, A164, A165, A180, A182, A184, A188, A189
<b>Bedeutung als öffentlicher Raum und Raum für kulturelle und nicht kommerzielle Angebote</b>		A158, A160, A166, A184
<b>Politische Bedeutung, Ort der „Bürgerstadt“</b>		A152, A170
<b>Touristische Bedeutung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wegweiser für weitere Attraktionen in Berlin (z.B. Tierpark)</li> </ul>	A162

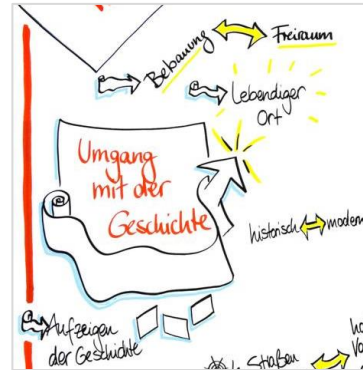
<sup>1</sup> Der Nachvollziehbarkeit halber wurden alle Beiträge über eine eindeutige Kennzeichnung (ID) aufgelistet, in denen sich zu dem jeweiligen Thema geäußert wird.

## Umgang mit der Geschichte des Ortes

### Format „Mitte Gestalten“ | Auftaktveranstaltung „Alte Mitte – Neue Liebe“

Zum Thema Umgang mit der Geschichte sind sich die Teilnehmenden einig, dass die Geschichte am Ort „sichtbar gemacht“ werden sollte. Bei der Frage des „Wie“ sehen die Teilnehmenden unterschiedliche Varianten.

Ähnlich wie bei der Diskussion zur Bedeutung des Ortes, schlagen die Teilnehmenden vor, vor allem die Vielschichtigkeit der Geschichte gerecht zu werden und den Ort **als Erinnerungsort verschiedener Epochen und historisch bedeutsamer Orte auszubauen**, z.B. durch archäologische Fenster, Pfade, Tafeln etc..



Es wurden verschiedene Orte und Gebäude benannt, die insbesondere eine Bedeutung als Erinnerungsorte haben sollten (Beiträge A240, A254, A270):

- Königskolonnaden
- großer Kurfürst
- Gerichtslaube
- Moses Mendelssohn Haus
- Probst-Grüber-Haus
- Hauptpost C2
- Haus zum Neidkopf
- Geschäftshaus James Simon
- Ehem. Friedhof der Marienkirche

Als weitere Position wurde mehrfach genannt, sich wieder am **historischen Stadtgrundriss** zu orientieren. Hierfür wurden verschiedene Variationen diskutiert, z.B. neben dem historischen Stadtgrundriss moderne Sichtachsen vorzusehen. Räumlich wurde hierbei die Bedeutung von „Solitärbauten“ (z.B. Marienkirche) hervorgehoben, die besser in den Stadtkörper integriert werden sollten.

#### Zitate

„Die Präsenz von Geschichte muss unabdinglich sichtbar werden, einschließlich der DDR-Moderne. Möglichkeiten gibt es viele (es existieren historische Gebäude, Tafeln, Pfade...) aber Geschichte heißt zugleich heute und morgen, also NICHT Rückbau, offene Flächen die entsprechend gestaltet werden.“

A237

„Rathauspassagen und Häuser i.d. k.-Liebknechtstraße stehen auf Stelzen. Darunter ist eine neue Bebauung an alten Straßenfluchten möglich (Rathausstr. / Spandauer Str.)“

A247

## Aufenthaltsqualität

### Format “Mitte Gestalten” | Auftaktveranstaltung “Alte Mitte – Neue Liebe”

In Bezug auf die Aufenthaltsqualität des Ortes gaben die Teilnehmenden verschiedene Hinweise, wie sie sich einen besseren Aufenthalt am Platz zwischen Fernsehturm und Spree vorstellen könnten.

Der Raum wird dabei differenziert gesehen. Für das Marx-Engels Forum wird mehrmals vorgeschlagen, einen Park mit einem schönen Flussufer zu gestalten. Der Platz vorm dem Rathaus wird als „Rathausplatz“ mit Raum für Kundgebungen gesehen. Das Areal um den Fernsehturm können sich die Teilnehmenden eher als Ort für unterschiedliche Nutzungen vorstellen, z.B. in Form von Pavillons mit Cafés o.ä..

In der Diskussion wird die Kontroverse zwischen Befürwortern einer Bebauung nach historischem Vorbild und den Befürwortern eines Erhalts der Freifläche präsent – gleichzeitig war die Diskussion davon nicht dominiert. Die Ergebnisse zeigen vielmehr ein differenziertes Bild und Ideen und Beispiele zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf verschiedenen Ebenen:



Ideen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität	Beispiele	Beiträge
<b>Neue Bauten und mögliche Nutzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Denkmäler und Brunnen</li> <li>Rathausplatz</li> <li>Pavillons für Cafés o.ä.</li> <li>Bibliothek</li> <li>Neubauten am Marx-Engels Forum</li> </ul>	A135, A130, A134, A136, A138
<b>Spreeufer gestalten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Park auf Marx-Engels-Forum</li> <li>Uferweg</li> <li>Liegewiese gegenüber dem Humboldtforum</li> </ul>	A122, A128, A137, A146
<b>Öffentliche Angebote schaffen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für alle verfügbare Gegenstände zum Picknicken, Decken,...</li> <li>Offene Bühne</li> <li>Aufenthaltsfläche für Kundgebungen vom Rathaus</li> <li>Bibliothek</li> </ul>	A124, A126, A141, A134
<b>Verkehr verringern</b>		A148, A125
<b>Bessere Pflege der Freiflächen</b>		A123

## Zitate

„Bereich vor Fernsehturm und Rathaus sollte baulich von Pavillons für Cafés und ähnliches umgebenen Platz umgestaltet werden. Marx-Engels-Forum sollte grün bleiben.“

A135

„Es fehlt: ein schön gestalteter Park auf dem marx-Engels-Forum, offen zur Spree, mit Bänken. Eine Brücke über die Spandauer Straße zur Fußgänger.“

A122

„Wiederherstellung von kleinteiliger Nutzungsmischung durch Neubau, Wohnen, Gewerbe und Stadtgrün“

A136



## Die Mitte und Ich

### Format “Mitte Gestalten” | Auftaktveranstaltung “Alte Mitte – Neue Liebe”

In dieser Kategorie war gefragt, wie sich die Teilnehmenden selber am Ort zwischen Fernsehturm und Spree gerne aufhalten würden.

Für die Teilnehmenden von „Mitte gestalten“ stand dabei die Funktion als Erholungsort im Vordergrund, als Ort zum Verweilen, Freunde treffen, spielen, sich bewegen, etc.. Weiterhin würden die Teilnehmenden selber gerne öffentliche Angebote wahrnehmen bzw. freuen sich, wenn sie sich aufhalten können, „ohne konsumieren zu müssen“. Passend zu den anderen Diskussionen wird außerdem genannt, dass die Teilnehmenden gerne den Ort besuchen würden um dort Spuren der Stadtgeschichte zu erleben.



Nutzungen	Beispiele	Beiträge
<b>Erholen / Freizeit gestalten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tischtennis, Schaukeln, Spielplatz</li> <li>• Liegewiese, Sitzgelegenheiten</li> <li>• Obstbäume</li> </ul>	A195, A196, A197, A199, A200, A202, A203, A204, A205, A206, A211, A213, A214
<b>öffentliche Nutzung</b>		A198, A210, A209
<b>Geschichte erleben</b>		A194, A201, A207
<b>Wohnen</b>		A193

#### Zitate

„Stadtgeschichte verstehen. Stadtgeschichten lauschen“

A194

„NICHT konsumieren müssen, um sich aufzuhalten.“

A198

„flanieren“. Atmosphäre wahrnehmen. Leute gucken.“

A202

## Öffentlicher Raum

### Format „Mitte Gestalten“ | Auftaktveranstaltung „Alte Mitte – Neue Liebe“

Beim Thema öffentlicher Raum herrschte beim Dialogformat „Mitte Gestalten“ schnell Einigkeit: Die Teilnehmenden waren sich einig darin, dass sie die Qualität des Ortes als öffentlichen Raum sehr schätzten. Sie forderten für die zukünftige Gestaltung, dass diese Qualität erhalten bleiben müsse.

Als Diskussionsbedarf wurde gesehen, wie mit den enteigneten jüdischen Grundstücken am Ort umgegangen werden könne. Kritisiert wurden außerdem die Baustellen und die verkehrliche Situation, die die Qualität des öffentlichen Raums aktuell deutlich einschränken.

Als konkrete Ideen zur Weiterentwicklung der öffentlichen Qualität wurden außerdem genannt:

- Möglichkeiten zu Sport, Spiel, Theater, Pavillons mit kleinen Cafés
- Öffentlicher Treffpunkt, Raum für Zivilgesellschaft, Raum für Demonstrationen



### Zitate

„öffentliche Räume mit Möglichkeiten der Nutzung durch Sport, Spiel, off-Theater, Pavillon, kleine Cafés in gepflegtem Stil“

A218

„Ein großer Teil der öffentlichen Flächen sind geraubte jüdische Grundstücke die nicht restituert wurden! Diskussionsbedarf.“

A220

„Die Menschen "sollen" sich diesen öffentlichen Raum nehmen und gestalten“

A215

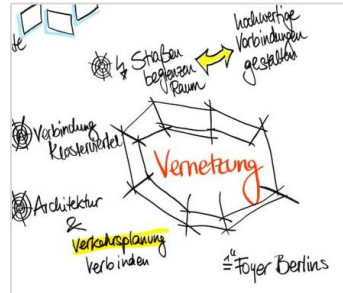
## Vernetzung mit angrenzenden Orten

### Format „Mitte Gestalten“ | Auftaktveranstaltung „Alte Mitte – Neue Liebe“

Zum Thema Vernetzung mit angrenzenden Orten wird einhellig hervorgehoben, dass sich die Teilnehmenden eine Verkehrsberuhigung und eine Verbesserung der Attraktivität des Fußgängerverkehrs wünschen.

Explizit genannt in Bezug auf eine bessere Vernetzung / fußläufige Anbindung werden:

- Klosterviertel
- Nikolaiviertel
- Spreeufer (Uferweg bis Monbijoupark und Fischerinsel/ Molkenmarkt)
- Petriplatz
- Hackescher Markt



#### Zitate

„fußläufig zu erreichen sollte Klosterviertel und Nikolaiviertel - Uferweg - bis Monbijoupark - Fischerinsel / Molkenmarkt“

A280

„Verkehrsberuhigung im gesamten Bereich v.a. Spandauer Straße“

A278

## Die Mitte für Alle und Sonstiges

### Format „Mitte Gestalten“ | Auftaktveranstaltung „Alte Mitte – Neue Liebe“

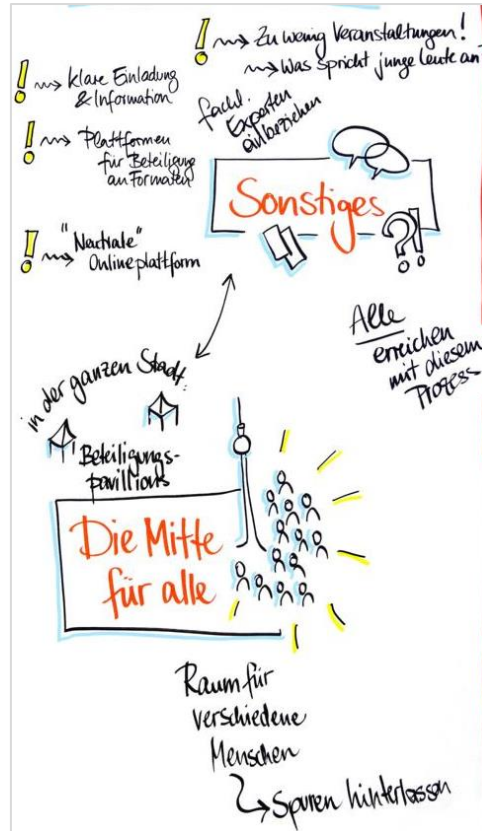
Bei den Themen „Mitte für Alle“ und „Sonstiges“ wurden unterschiedliche Themen der anderen Bereiche wiederaufgegriffen, z.B. die Idee, Pavillons auf dem Platz zu errichten, sowie Meinungen für und gegen öffentliche und private Nutzungen des Raumes.

In mehreren Beiträgen äußerten Teilnehmende außerdem Vorschläge in Hinblick auf eine zukünftige Bürgerbeteiligung bei der weiteren Gestaltung, z.B. die Idee, dass es einen „Beteiligungs-Pavillon“ am Ort geben könnte, an dem sich alle Interessierten direkt vor Ort einbringen könnten.

#### Zitat

„Ich könnte mir vorstellen, dass es auch Menschen gibt, die nicht an den geplanten Veranstaltung der Beteiligung teilnehmen können und auch kein Online Zugang haben. Ich möchte, dass für diesen Ort alle Menschen oder so viele wie möglich befragt werden und schlage dafür Beteiligungspavillons um den Alexanderplatz in ganz Berlin vor. Einen Pavillon wo jeder in seiner Sprache sich beteiligen kann.“

A302



## 5 Mitte Café – Wahrnehmung der Teilnehmenden

Im **"Mitte Café"** konnten die Teilnehmenden bei Kaffee und Keksen ihre Sicht auf die Berliner Mitte diskutieren.

"Warum gehen Sie gern, warum gehen Sie ungern zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree?", "Was ist die Berliner Mitte für Sie?", "Zeitreise: Wie sieht die Berliner Mitte 2050 aus?" – zu diesen Fragen fanden lebhafte Diskussionen statt, die mit Karten auf den aufgestellten Pinnwänden dokumentiert und von einer sogenannten "Graphic Recorderin" live mitgezeichnet wurde.



Insgesamt kamen im Mitte Café **179 Beiträge** zusammen. Alle vier Fragen trafen das Interesse der Teilnehmenden. Am meisten wollten die Teilnehmenden aber in die Zukunft schauen: Für die „Zeitreise ins Jahr 2050“ wurden die meisten Beiträge abgegeben.

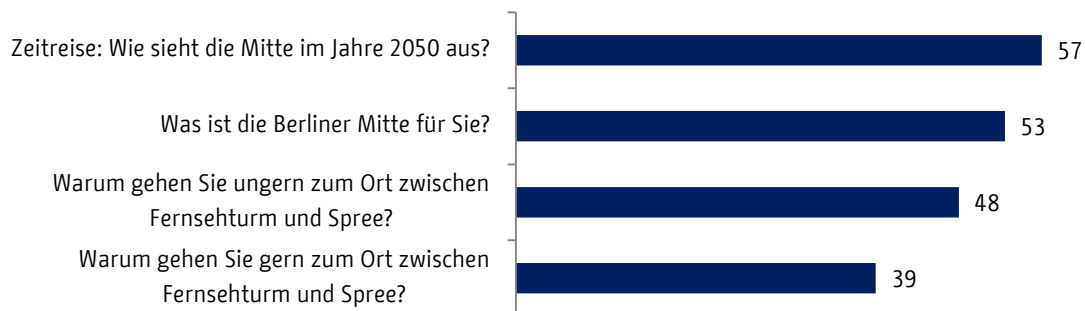


Abbildung 3 Anzahl der Beiträge zu vorgegebenen Themen im Format „Mitte Café“



Abbildung 4 Anzahl Meinungsäußerungen zu den vier Fragen beim „Mitte Café“

## Zeitreise: Wie sieht die Mitte im Jahre 2050 aus?

Format “Mitte Café” | Auftaktveranstaltung “Alte Mitte – Neue Liebe”

Beim Blick in die Zukunft wird deutlich: Die Teilnehmenden sind sich uneins darüber, ob und wenn ja wie das Areal zukünftig (teil-)bebaut werden sollte. Einigkeit herrscht dagegen darüber, dass es ein gut gepflegter grüner Raum sein sollte, der lebendig ist und der als Ort des Treffens und der Begegnung genutzt werden soll.

Themen	Erläuterung
<b>Architektur und Platzgestaltung</b> <b>(25 Beiträge)</b>	<p>Präsent ist hierbei vor allem die <b>Kontroverse um Bebauung und Nicht-Bebauung</b> des Areals. Auch in Bezug auf eine mögliche Bebauung zeigen sich widersprüchliche Wünsche zwischen einer Anlehnung an die Historie und moderner Architektur.</p> <p>„Eine Bebauung, die historische Strukturen aufnimmt, kleinteilig mit Charme.“</p> <p style="text-align: right;">A458</p> <p>„Hoffentlich wie die Metropole einer modernen Hauptstadt mit atemberaubender Architektur.“</p> <p style="text-align: right;">A459</p>
	<p>Die Teilnehmenden wünschen sich für die Zukunft einhellig <b>gut gepflegte und von vielen Menschen genutzte Grünflächen</b> in der Berliner Mitte.</p> <p>„Umweltfreundlich und nachhaltig gestalteter Treffpunkt für Menschen jeden Alters aus Berlin und auf Besuch“</p> <p style="text-align: right;">A452</p> <p>„Grün, nachhaltig, trotzdem urban, OHNE Autos und Hochhäuser, dafür mit Menschen, die sich dort wohlfühlen!“</p> <p style="text-align: right;">A457</p>
<b>Soziales Leben – Qualität als Begegnungs- und Kommunikationsort (13 Beiträge)</b>	<p>Die Teilnehmenden wünschen sich für die Zukunft einhellig <b>einen Ort der Begegnung</b>, an dem sich unterschiedliche Menschen gerne aufhalten und treffen können in der Berliner Mitte.</p> <p>„belebt, viele Menschen, Berliner und Touristen“</p> <p style="text-align: right;">A453</p> <p>„Sitzen und beobachten, träumen, spielende Kinder, kostenfreie Trinkwasser spenden, "Streetfoodangebote"“</p> <p style="text-align: right;">A462</p>

## Was ist die Berliner Mitte für Sie?

Format „Mitte Café“ | Auftaktveranstaltung „Alte Mitte – Neue Liebe“

Die „Berliner Mitte“ wird beim Mitte-Café **überwiegend negativ wahrgenommen**. Viele Teilnehmende schreiben, dass es ein öder Ort sei, an dem sie sich nicht gerne aufhalten und an dem die Geschichte „ausgelöscht“ sei. Gleichzeitig heben Andere die Einmaligkeit des Ortes hervor und sehen den Ort als „urban“, „wichtigen Treffpunkt“ und „weltstädtisch hektisch“.

Themen	Zitate
<b>Städtisches Leben / Urbanität (30 Beiträge)</b>	<p>„Tote Hose. Unort. Kein Stadtraum. Nicht gern“ (A306)</p> <p>„Zuhause und Arbeit. Leider nicht eine Mitte. Es fehlt ein Herz. Ich freue mich auf die Ideen“ (A313)</p> <p>„Historisch, Modern, Urban, Weltstädtisch hektisch, -Ort in Berlin. Alte Stadt in neue Metropole am Alex.“ (A326)</p> <p>„ein Treffpunkt für jung und alt, Bewohner, Touristen... Regierungspart (Rotes Rathaus). Leider keine Qualität. Wichtigster Raum für frischluftzufuhr, für angrenzende Wohngebiete“ (A351)</p>
<b>Umgang mit der Geschichte (7 Beiträge)</b>	<p>„Ich bin Historikerin: ein Ort der Geschichte, des Lebens und Arbeitens und Bauens und Gestaltens der Generationen vor uns. Alles brutal seit Hitler/Speer/Krieg/DDR ausgelöscht“ (A307)</p> <p>„Ein Spiegel seiner (Berlins) Geschichte. Alt und modern, schön und ein bißchen schaurig, gewachsen und geworden. Bitte kein zurück ins Mittelalter!“ (A348)</p> <p>„viel verschenkter DDR - Nostalgie. Ohne urbane Qualität“ (A354)</p>
<b>Architektur und Platzgestaltung (7 Beiträge)</b>	<p>„Eine leerstelle“ (A317)</p> <p>„Ein denkwürdiger Ort mit Aufenthaltsqualität, statt ein bedenkenswerter Ort, zeitgenössisch zubetoniert“ (A337)</p>
<b>Soziales Leben, Ansehen, Sonstiges</b>	<p>„Ein wichtiger Treffpunkt mit Familie, Freunden und Bekannten aus In-und Ausland, geschätzter Wohnort seit über 40 Jahren“ (A342)</p> <p>„Ein öffentlicher Raum für alle -&gt; Bewohner, Berliner aus anderen Bezirken, Touristen, dort Arbeitende... Begegnungsort, Aufenthaltsort, Demonstrationsort“ (A329)</p> <p>„Berlin-Mitte ist meine Heimat und ich möchte nicht, daß diesen Ort weiterhin so verkommt. Bitte tun Sie etwas dagegen.“ (A352)</p>



## Warum gehen Sie gern / ungern zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree?

Format „Mitte Café“ | Auftaktveranstaltung „Alte Mitte – Neue Liebe“

Auch in Bezug auf die Frage, ob die Teilnehmenden des Mitte-Cafés gerne oder ungern zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree kommen wird deutlich, dass in diesem Dialogformat die „Berliner Mitte“ **überwiegend negativ wahrgenommen** wird.

Dabei wird wertgeschätzt, dass der Ort ein Ruhepunkt, ein Gefühl von Freiheit und ein Ort der Erholung sei. Kritisiert und als unangenehm empfunden werden dagegen das fehlende „Flair“ und die fehlende Aufenthaltsqualität. Außerdem wird kritisiert, dass der Ort ungepflegt, dreckig und unsicher sei; auch verstärkt durch die aktuell große Bautätigkeit am Ort.

Warum gehen Sie gerne bzw. nicht gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree?	
<p><b>Ich gehe gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree, weil... (39 Beiträge)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruhepunkt</li> <li>• Grünfläche</li> <li>• Wasserspiele, Neptunbrunnen, Marienkirche</li> <li>• Treffpunkt</li> <li>• Gute Erreichbarkeit</li> <li>• Geschichte erlebbar</li> <li>• Gefühl von Freiheit</li> </ul>	<p><b>Ich gehe <u>nicht</u> gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree, weil... (48 Beiträge)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kein Flair / keine urbane Qualität</li> <li>• Ungepflegte Grünanlagen</li> <li>• dreckig und grau</li> <li>• Kein angemessener Umgang mit der Geschichte</li> <li>• Ort des Transits</li> <li>• Zu gefährlich</li> <li>• Baustellen</li> </ul>
<p><b>Zitate</b></p> <p>„weil es noch nicht zugebaut ist. Weil es nicht Plätze "im Grünen" gibt (und Luft zum Atmen). Weil es ein Ruhepunkt im sonstiges Kommerztrubel ist.“</p> <p style="text-align: right;">A357</p> <p>„Mein zweites Wohnzimmer der Entschleunigung + Kommunikation! Wasserspiele, Neptunbrunnen, Blumenbeete... verschiedene Lichteinstrahlungen, Rotes Rathaus, Marienkirche-Mittelalter, Blick zur Wohnung“</p> <p style="text-align: right;">A364</p>	<p><b>Zitate</b></p> <p>„ich gehe nicht ungern an diesen Ort. Früher wurden dort Veranstaltungen durchgeführt z.B. Sommerfeste, Konzerte. Das könnte man fortsetzen.“</p> <p style="text-align: right;">A 403</p> <p>„weil der Platz nichts Halbes und nichts Ganzes ist (keine grüne Lunge, aber auch kein gestalteter Platz)“</p> <p style="text-align: right;">A407</p> <p>„Dreckig, stressig, zugig, unwürdig, ohne Bezug zur Vergangenheit Berlins.“</p> <p style="text-align: right;">A418</p> <p>„Dreckig, stressig, zugig, unwürdig, ohne Bezug zur Vergangenheit Berlins.“</p> <p style="text-align: right;">A439</p>

## 6 Fahrrad Rikscha – Wahrnehmung von Passanten zur “Berliner Mitte”

Eine Fahrradrikscha fuhr zwischen dem bcc und dem Fernsehturm hin und her und sammelte Stimmen der Passanten zur Berliner Mitte ein.



Die Passanten konnten zwischen drei Varianten wählen:

- Ich gehe gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree, weil...
- Ich gehe nicht gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree, weil...
- Für den Platz zwischen Fernsehturm und Spree habe ich folgende Veränderungsideen:

Die Teilnehmenden konnten Ihre Auswahl jeweils kurz begründen. Insgesamt kamen so **117 Beiträge** zusammen. Das Format sprach dabei insbesondere jüngere Zielgruppen unter 40 Jahren an. Die Mehrheit der befragten Passanten gab an, gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree zu gehen (51). 32 Teilnehmende gaben an, nicht gerne dorthin zu gehen. Ungefähr ein Drittel der Befragten schlugen konkrete Verbesserungsvorschläge vor.

### Warum gehen die befragten Passanten gerne bzw. nicht gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree?

#### Ich gehe gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree, weil...

- Sehenswürdigkeiten (Fernsehturm, Neptunbrunnen,...)
- Läden, Gastronomie, Unterhaltung
- Freizeitgestaltung
- Viele Menschen, Vielfalt und „viel los“
- Schöne Umgebung, Architektur
- zentral

#### Ich gehe nicht gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree, weil...

- Unsicherheitsgefühl / Kriminalität
- zu viele Menschen / Touristen
- Hässliche Architektur, Umgebung
- Baustellen
- Laut
- Farblos, grau, zu viel Beton

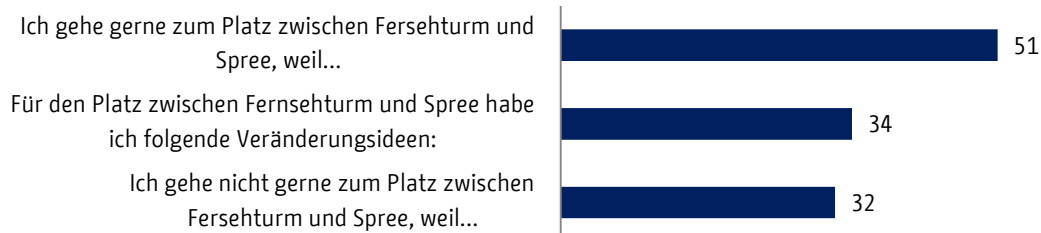


Abbildung 5 Anzahl der Nennungen der vorgegebenen Kategorien bei der Fahrradrikscha

Zitate	Zitate
„Fernsehturm. Sitzmöglichkeiten. Viel los. Viele Attraktionen“ A73	„gefährlich (Messerstecherei), Menschen unhöflich, Touristen“ A17
„Geschäftlich. Zentrum. Lebhaft. Modern“ A75	„zu viele Baustellen, zu viel los und laut, dreckig“ A21

**Für den Platz zwischen Fernsehturm und Spree habe ich folgende Veränderungsideen:**

- Mehr Sitzmöglichkeiten
- Bessere Information / Ausschilderungen (Touristen)
- Sauberkeit und Sicherheit verbessern
- Mehr grün
- Mehr für Freizeitbeschäftigung (Skater, Spielplatz,...)